

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher  
Wochen- und Nachrichtenblatt

gleichzeitig  
Geschäfts-Zweiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 205.

Fernsprechstelle Nr. 7.

15. Jahrgang.  
Mittwoch, den 4. September

Fernsprechstelle Nr. 7.

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Einzelhefterlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. —  
Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene  
Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Ausnahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

## Dank

allen Damen, welche dem unterzeichneten Ausschuss zur Veranstaltung des am  
2. d. M. abgehaltenen Schulfestes bare Beiträge und Geschenke gewährten, so-

wie allen Herren und Damen, welche durch viele Mühen und Arbeiten zum  
Gelingen dieses Festes beitrugen.

Lichtenstein, den 3. September 1895.

Der Schulfest-Ausschuss.

W. Beherlein.

### Tagesgeschichte.

\* — Lichtenstein, 3. Sept. In schönster und würdiger Weise ward die Vorfeier des Sedan-Jubiläumestages am Sonntage hier begangen. Sämtliche Krieger, sowie die Militärvereins- und Kriegervereinsmitglieder hielten im festlichen Zuge einen allgemeinen Kirchgang mit Abendmahlfeier, an der auch verschiedene ihrer Angehörigen (zusammen zweihundert Kommunikanten) teilnahmen. In recht tiefdurchdachter Weise wahrte Herr Oberpfarrer Seidel, an den Stufen des Altarplatzes stehend, während der Weihe die Herzen zu erfassen, sodas manches Kriegerauge im Thränenlauf erglänzte. Während des Festgottesdienstes predigte Herr Oberpfarrer Seidel, ausgehend vom Siege bei Sedan, und diesen zum Gleichnis nehmend für die Kämpfe und Siege der christlichen Kirche, auf Grund des Sonntagstextes Apsstlgesch. 12, 1—12 und im Anschluß an das letzte Lied des Gesangbuches „vom Siegesfeste der triumphierenden Gottesgemeinde“, und führte aus, wie sich dieselbe dann erzählen wird 1. von Blut und Thränen, 2. von heißen Gefechten, 3. von wunderbaren Errettungen, und 4. vom Ende aller Feinde. Der prächtige Chorgesang der Kirchenfänger, Vortrag eines altniederländischen Volksliedes „Dankebet“ für stimmigen Knabenchor unter der kundigen Leitung ihres Kantors hatte ebenfalls bei der würdigen kirchlichen Feier wesentlichen Anteil.

\* — Für unsere liebe Schuljugend war das Jubel-Sedanfest, der 2. September, ein wahres Freudenfest, worauf schon Wochen lang Vorbereitungen von Seiten der Lehrerschaft, der Eltern und Mithelfer getroffen worden waren. Dazu paßte der schöne Sommertag, der es allerdings etwas zu gut bezüglich der fast tropischen Hitze meinte und ist es gewiß freudig zu begrüßen, daß man allseitig durch Sprengung der Straßen den Staub zu mildern suchte, der unseren lieben Kleinen doch so lästig geworden wäre. Nachdem am Vormittag in Bezug auf die Jubel-Sedanfeier von Seiten des Stadtmusikchors an verschiedenen Plätzen der Stadt Blasmusik abgehalten wurde, fand mittags nach 1/2 Uhr das Sammeln der Schulkinder, wohl 1300 an der Zahl, im Schulhofe und vor dem Schulgebäude statt. Nach Januierung eines Chorals hielt Herr Schuldirektor Poenike auf der Kirchmaner oberhalb des Kriegerdenkmals eine längere Ansprache, in welcher er die Mahnung an die Kinder richtete, eingedenk der gefallenen Helden jederzeit treu zum Vaterlande zu stehen und das von den Vätern errungene einige Deutschland mit fester Hand später schützen zu helfen und schloß mit einem Pfaffen Hoch auf Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. und Se. Majestät unsern König Albert, das von den Kindern und Erwachsenen brausend erwidert wurde. Nach Abfingen des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ setzte sich der Zug, mit mehreren Musikchören eingeteilt, und in Begleitung der gesamten Lehrerschaft, der Helfer und Helfertinnen in Bewegung und durchzog verschiedene Straßen und Plätze der überall festlich durch Flaggen, Ehrenporten, Guirlanden, Kränzen und Emblemen geschmückten Stadt nach dem Festplatz „Zum goldenen Helm“, woselbst die verschiedenen Klassen in ihre Abteilungen eingeführt wurden und die Spiele begannen. Hierbei war nun für alles gesorgt, Bogelschießen für Knaben, Stechvogelschießen für Mädchen, Ballspiele, Kreisspiele usw. Überall sah man freudig leuchtende Gesichter und die Lehrer und Helfer hatten viele Mühe und Geduld, um die nimmerruhende Schaar durch abwechslungsreiche Unterhaltung zu beschäftigen. Inzwischen fand die klassenweise Bewirtung der Kinder mit Kaffee und Kuchen

in den Sälen statt und auf den Spielflächen wurden Würstchen und Bier an die Kinder verabreicht. In recht sinnreicher Weise hatte die Lehrerin Fr. Blücher ihre Schülerinnen überrascht, indem sie jeder derselben durch einen expressen Briefboten auf dem Festplatz ein Briefchen überreichen ließ, in welchem Worte der Liebe und Ermahnung zum Herzen sprachen. Selbstverständlich erregte diese einzig sinnige Ausdrucksweise lebhafteste Freude. Später fand die Verteilung von allerlei Gegenständen statt, wobei jedes Kind in hinreichender Weise bedacht wurde. War manchmal aus einzelnen Mienen auch nicht die rechte Befriedigung zu erkennen, so mußte man sich doch sagen, daß der Kinder Wünsche oft die weitgehendsten sind, und es ist niemand im Stande es allen recht zu machen. Nach 7 Uhr abend rückete man sich wieder zum Aufbruch und ging der Festzug der Kindereschar mit einigen Hundert Stück bunten Lampensträger voran und an den Seiten wieder nach dem Marktplatze, woselbst nach einer kurzen Ansprache des Herrn Lehrer Ulbricht und nach Abfingen des Chorals „Nun danket alle Gott“ die Auflösung erfolgte. Nach Eintritt der Dämmerung hatten viele Häuser der Stadt prächtig illuminiert. Auch das Rathaus, der Marktplatz und das Kriegerdenkmal waren durch Gasflammen schön erleuchtet. Gegen 9 Uhr sang die Gesangs-Abteilung des Königl. Sächs. Militärvereins am Kriegerdenkmal einige erhebende Lieder. Tiefgreifend war der Eindruck, welchen die Gefänge auf die nach Hunderten zählende Zuhörerschaft machte. Die sinnigen Worte: „Schlaf wohl, ihr braven Kameraden“ wüthen überwältigend in die stille Abendruhe hinein, und in den Augen vieler standen Thränen, denen ein teures Familienmitglied vor 25 Jahren in dem großen Kriege entziffen wurde. Der Gesangs-Abteilung des Königl. Sächs. Militärvereins, sowie deren bewährtem Leiter, welche schon seit einer Reihe von Jahren in so würdiger Weise die gefallenen Helden ehrt, sei auch an dieser Stelle wohlverdiente Anerkennung gezollt. Ein gefälliges Beifammensein der Lehrer und des Ausschusses in den Räumen des goldenen Helm, sowie ein patriotisches Concert vom Stadtmusikchor im Festgarten beendete den Tag. — Gewiß lange noch wird den Kindern und Eltern dieses so schön gelungene Fest, welches die Siegesjubelfeier Deutschlands durch die Jugend verherrlichen half und wozu der Himmel seinen Segen spendete, in angenehmer Erinnerung bleiben und die Sedantene, welche in die jungen Herzen gepflanzt, bis in die fernsten Zeiten bewahren helfen und dazu gebe Gott seinen reichen Segen!

\* — Am gestrigen wie am heutigen Tage stieg das Thermometer wegen der immensen Hitze auf über 32 Grad Celsius im Schatten, gewiß im Monat September eine seltene Wärme. In vergangener Nacht fiel dagegen das Thermometer bis auf 8 1/2 Grad Celsius herunter, durch diesen Ausgleich ist natürlicherweise ein Auftreten von Gewittern sehr selten.

\* — Hohndorf, 3. Sept. Mit hoher Befriedigung dürfen wir auf die vielgestaltige vorgestrige und gestrige Feier der 25. Wiederkehr des Tages von Sedan, wie sie in unserer Gemeinde begangen wurde, zurückblicken. Den erst kriegerischen Rahmen um diese Jubelfeier eines herrlichen Sieges bildete das von Sonnabend abend bis Sonntag abend fast ununterbrochene Knallen der Völler- und sonstigen Freundschieße ringsum. Bereits am Sonntag morgen legten die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser Flaggen schmuck an. Eine erhebende und sicherlich die würdigste Einleitung zur eigentlichen Festfeier bildete am Sonntag-Vormittage der gemeinsame Abendmahlszug der Kampfgenossen mit ihren An-

gehörigen, welche aus eigener Entschlieung kamen, in der Erinnerung an eine große Zeit sich vor Gott zu demütigen und dadurch abermals ihren Dank zum Ausdruck zu bringen für gnädige Bewahrung in gefährlichem Kampfe und für den Sieg, den Gott ihren Waffen verliehen. Abends 6 Uhr wurde der folgende Festtag als hoher Festtag mit allen Glocken eingeläutet. Abends bald nach 8 Uhr flammten auf den umliegenden Höhen mächtige Freudenfeuer auf, während ein Haus nach dem andern im hellen Lichterschmuck erglänzte. Erfreulich war die reichliche Beteiligung an der Illumination, trotzdem erst ziemlich spät die Anregung dazu erfolgt, und sie würde, wie wir hören, noch größer gewesen sein, wenn sich noch rechtzeitig genügend Material hätte herbeschaffen lassen. Am Montag früh um 1/2 Uhr an sammelten sich der Kirchenvorstand, Gemeinderat, Schulvorstand, Lehrerkollegium, Abteilungen der Belegschaften beider Kohlenwerke mit Fahne und die Vereine mit ihren Fahnen, auch eine Anzahl Gemeindeglieder, zum Festzug. Ein stattlicher Zug bewegte sich um 9 Uhr unter den Klängen des Liedes: „Ein feste Burg ist unser Gott“ nach der Kirche zum Festgottesdienst. In der Predigt wurde im Lichte des Gotteswortes Ps. 9, 2—11 gelehrt: Die 25jährige Jubelfeier des Tages von Sedan ein Tag, vom Herrn uns gemacht, daß er uns lehre 1. Gott recht zu danken für seine Hilfe, 2. Gottes Gnade ganz zu erkennen und 3. fortan nur allein zu ihm zu stehen. Ein besonderer festlicher Charakter war dem Gottesdienste noch dadurch gegeben, daß der ambrosianische Lobgesang als Wechselgesang zwischen dem Geistlichen und der Gemeinde gesungen wurde. Als Kirchenmusik kam das an Wirkung gewaltige Dankgebet durch den Gesangsverein „Schlegel und Eisen“ trefflich zur Ausführung. Bald nach 1/2 Uhr fand Festakt für alle Schulkinder vor der alten Schule statt, bei welchem auch den Kindern die Bedeutung des Tages durch Herrn Lehrer Ebert an das Herz gelegt wurde. Danach bewegte sich der nicht zu übersehende Zug der Kinder unter abermaliger Beteiligung mehrerer Vereine zuerst durch das Niederdorf, dann durch das Oberdorf bis zum Gathhofe „Deutsches Haus“, wo einige Zeit halt gemacht, und schließlich nach dem Festplatz hinter dem Ralich'schen Gathhofe, wo die Kinder durch Spiele unterhalten und belustigt wurden. Dem Uebergang vom Kinderfeste zum Schlusse des Tages bildete ein prächtiges Feuerwerk, an welchem sich gegen 1/2 10 Uhr der letzte Teil des Festes, der Kommerz im dichtgefüllten Saale des Ralich'schen Gathhofes anschloß, in welchem das in allen seinen Teilen wohlgeklungene Fest seinen Abschluß fand. Nach den Hochs auf Kaiser und König, Deutschland, die Krieger und einem stillen Gebeten der im großen Kriege Gefallenen folgten getrennt durch wieder einige Auführungen des Turnvereins, Ringenturnen am Barren, Gruppenbilder am Pferd und römischen Waffenreigen in Kostüm, auch zwei Lieder, von einem auswärtigen vortragen. — Wir können es nicht unterlassen, hierbei unseren Dank auszusprechen allen denen, die zum Gelingen des Festes in irgend einer Weise mitgewirkt haben. Besonderer Dank gebührt den Herren, die bei dem Kinderfeste die Herren Lehrer unterstützten, der Feuerwehr für die Beforgung des Feuerwerk, dem Turnverein für seine Mitwirkung beim Kommerz, auch den Herren Gütebesitzern Fr. Meinert und Röger, welche das Ziehen und Spielen der Kinder auf ihren Grundstücken freundlich gestatteten. — Erfreulich war es, bei diesem Feste wieder einmal die oft so verborgene patriotische Gesinnung lebendig hervortreten zu sehen. Hoffentlich hat das Fest nicht nur dazu gedient, die vorhandene patriotische Gesinnung ans Licht zu bringen, sondern